

## Tourenbericht Ausbildungskurs

# Einzug der Trochanterschlinge in die Spaltenbergungstechnik

*Schritt für Schritt / Einstieg in Skihochtouren, Alpincenter Sustenpass / Tierberglühütte 2795 m, 21. bis 25. März 2022*

Gut gelaunt treffen sich am Montag, 21. März 2022, in Meiringen die sechs Kursteilnehmenden und die Leiter Mischu Wirth, Bergführer und Technischer Experte des SAC Bern und Tourenleiter Alex Willmann. Die Sonne scheint – und sie verspricht, die ganze Woche zu scheinen, wie alle verfügbaren Wetterberichte es prognostizieren.

## Ausbildungsbeginn mit Trochanterschlinge

Nach einem gut einstündigen Aufstieg beziehen wir das Lager und die Zimmer, und alsbald geht es an den ersten Ausbildungsblock, nämlich Seilkunde und die relevanten Knoten. Das ist schneller gesagt/geschrieben als ausgeführt. Dazu gehört auch die Materialkunde mit einer kurzen und einer längeren Prusikschlinge. Die längere benötigt man für einen Selbstaufstieg nach einem Spaltensturz. Diese Schlinge muss bis zum Oberschenkelknochen reichen – für die beiden Mediziner in der Gruppe ist das der Trochanter, sodass diese Schlinge nun in Zukunft Trochanterschlinge heisst und dieser höchst sinnvolle Name vielleicht in Zukunft einmal vom SAC Bern aus weitere Verbreitung findet.

Nach einer Pause kommt die Tourenplanung an die Reihe. Die zwei relevanten Fragen sind relativ einfach und schnell gestellt: Was brauche ich für Informationen, um eine Tour sorgfältig vorzubereiten und woher beziehe ich diese Angaben? Nach dem theoretischen Teil planen wir in Zweiergruppen konkret die Tour vom Dienstag und entscheiden uns für die Fünffingerstöcke.

Die erste Steilstufe hinter dem Alpincenter hat zwar durchgehend Schnee, der am Morgen aber hart gefroren ist. Wer noch etwas wackelig auf den Skis steht bei Spitzkehren, weiss, dass hier noch Optimierungspotenzial besteht. Die Sonne scheint, doch haben wir die Rechnung ohne den recht frischen Wind gemacht. Wir sind schneller unterwegs als geplant und pausieren auf dem Gipfel etwas länger. So hat die hungrige Dohle auch genügend Zeit für ihre



Letzte Tritte und Griffe bis zum Gipfel.

Start- und Landeübungen: Recht schnell getraut sie sich, Mischu mit Kappe bedeckten Kopf anzufliegen und – schwupp – eine darauf positionierte Nuss abzutransportieren. Nach dem Abflug der Dohle erfolgt nun unsere Skiabfahrt im Sulzschnee.

Eine kleine Retablierungspause muss sein, bevor es am Nachmittag weitergeht mit einem weiteren Ausbildungsblock rund um das grosse Thema der Spaltenrettung. Die Tourenplanung für den nächsten Tag folgt anschliessend. Wir werden am Mittwoch zur Tierberglühütte aufsteigen.

## Tierberglühütte und Gwächtenhorn Westgrat

Die Sonne am Himmel begrüsst uns auch am Mittwochmorgen. Allerdings ist der Aufstieg

zuerst voll im Schatten, und der fiese Wind bläst immer noch. Bis zur Steilstufe unter dem Eisabbruch geht alles bestens. Bereits sind wir im ersten Drittel des Steilhangs und merken jetzt definitiv – teilweise mit etwas erhöhtem Puls –, dass der Schnee pickelhart ist und es vielleicht doch besser wäre, rauszutransversieren und am Rande mit aufgebundenen Skis aufzusteigen – Tritte hatte es ja schon. Ohne weitere Schwierigkeiten erreichen wir die Tierberglühütte.

Am Nachmittag simulieren wir einen Spaltensturz, indem die vordere Person am Seil über eine Kuppe direkt und gerade in einen Steilhang fährt und die hintere Person, ebenfalls auf Skis, den Sturz bremst und hält. Und es hält wirklich, auch wenn die vordere Person ein paar Kilos schwerer ist. Und wer vorne am Seil

Schiss hat, sich nicht getraut und statt gerade in den Steilhang zu fahren nur abrutscht oder einen Bogen macht, der kann grad nochmals von vorne beginnen. Der Wind begleitet auch diesen Ausbildungsteil und sorgt für ziemlich reale Bedingungen... Zur Vorbereitung auf die morgige Tour widmen wir uns auch noch dem Führen/Gehen am kurzen Seil und nutzen das Übungsgelände hinter der Hütte. Zurück in der warmen Gaststube der Hütte planen wir die morgige Tour – das Gwächtenhorn über den Westgrat.

Am Donnerstag ist es oh Wunder und Gott sei Dank fast windstill und wir steigen mit den Fellen auf bis unter die Felsen. Dann werden die Skis aufgebunden und die drei Seilschaften machen sich an die Kraxelei. Zuerst aber muss der Übergang vom Schnee auf den Grat und in die Felsen geschafft werden. Und dann: Gehts jetzt links oder rechts durch? Wo und wie sichere ich? Wie klettere ich mit Steigeisen am besten, ohne mit den Skis an den Felsen hängen zu bleiben oder den Kopf an den aufgebundenen Skis der vorderen Person anzuschlagen? Wir kommen voran, allerdings langsamer, als wir geplant haben. Zwischendurch wechseln wir in der Seilführung, sodass alle vorsteigen können. Der Grat ist Gott sei Dank ziemlich «gutmütig» in moderater Kletterschwierigkeit und nicht allzu ausgesetzt. Stolz erreichen wir alle den Gipfel. Die Abfahrt ist zum Teil wirklich ruppig, zum Teil auch etwas aufgesulzt und Richtung Steingletscher schon schwer.

Nach diesem langen Tag machen wir uns an Flaschenzüge, und vor allem wird der Selbstaufstieg geübt. Nach einem anfänglichen Händöpfelsack-Gefühl baumelt auch die Schreibende unter dem Dach, ohne dass ein Flaschenzug installiert werden musste.

### Üben und festigen – und Restbestände im Lunchsäckli

Am Freitag überlassen wir den geplanten Giglistock und die mutmassliche Traumsulzabfahrt anderen Tourengängern. Wir haben entschieden, dass ein halber Tag Ausbildung sinnvoller ist. Und so werden Knoten und Flaschenzüge nochmals geübt und gefestigt und die Reaktionsfähigkeit wird getestet, indem sich eine wagemutige Person bis fast in den Bach stürzt und wartet, ob da oben doch mal eine Pickelbremse den Sturz stoppe. Auch die eingangs erwähnten Spitzkehren werden chefmässig analysiert und mit Handlungsanweisung optimiert.



Der Sonne entgegen.

Zuletzt beim Picknick und Pommes auf der Sonnenterrasse im Alpincenter stellen wir unter viel Gelächter fest, dass wir unter uns auch Jäger und Sammler haben: Ein angefangenes Portionen-Änggli hat seine Pflicht getan, nachdem es zusammen mit dem Käse den weiten Weg von Bern zum Steingletscher, auf die Tierberglhütte, über das Gwächtenhorn und wieder zurück in den Steingletscher überlebt hat... jetzt schmilzt es erschöpft von der Sonne, aber zufrieden mit sich leise aus dem Lunchsäckli auf die Holzbank.

Und so gehen fünf für alle äusserst lehrreiche Tage zufrieden und ohne Zwischenfälle zu Ende. Ein ganz grosses Merci bekommt Mischu, der uns immer machen liess, so lange er es verantworten konnte und uns viel von seinem Wissen und der praktischen Erfahrung mitgab. Das zweite grosse Danke geht an Alex, der uns immer und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand und half, dort wo es grad nötig oder sinnvoll war.

**Leitung:** Mischu Wirth, Alex Willmann

**Kursteilnehmer:** Corinne Aus der Au, Philipp Gubler, Elsa Hoessli, Felix Schlatter, Annette Althaus Stämpfli, Stefan Trabut

**Tourenbericht:** Annette Althaus Stämpfli

**Fotos:** Alex Willmann

### Impressum

Bern, Nr. 2–2022, 100. Jahrgang,  
Erscheint 4–mal jährlich  
Verantwortliche Redaktorin:  
Nicole Philipp, Tel. 078 804 75 71  
Zustellung an alle Sektionsmitglieder  
ISSN-Nummer: 1662–6761

Redaktion  
Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC  
Brunngasse 36, 3011 Bern  
redaktion@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,  
wo nicht anders erwähnt, automatisch  
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand  
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 380 14 80  
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme  
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern  
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23  
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,  
Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederamt,  
Brunngasse 36, 3011 Bern  
Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch  
oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 3–2022  
Erscheinungsdatum: 17. August 2022  
Redaktionsschluss: 15. Juli 2022  
Redaktion: Irene Rietmann  
Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt  
100% Altpapier, Blauer Engel